



Statistische Berichte Baden-Württemberg

Artikel-Nr. 3162 98002

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

A VI 2 - j/98 (3) Einzelpreis DM 6,50

12.04.1999

Bevölkerungsstruktur, Wirtschaftsstruktur und Erwerbstätigkeit in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998

Ergebnisse des Mikrozensus

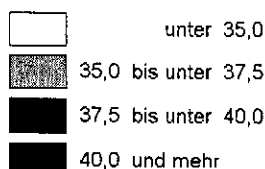
Erwerbstätigenquote von Frauen in Baden-Württemberg 1998 zwischen 35 und 43 Prozent

Die Erwerbstätigenquote der Frauen (als Anteil der erwerbstätigen Frauen an der weiblichen Bevölkerung) weist im Vergleich der 12 Regionen Baden-Württembergs und des Stadtkreises Stuttgart beachtliche Unterschiede auf, die eine Spannweite von 8 Prozentpunkten erreichen. Die höchste Erwerbsbereitschaft zeigen Frauen in den beiden eher ländlichen Regionen Neckar-Alb (43 %), Franken (41 %) sowie der Region Stuttgart (40 %). Alle anderen Regionen liegen unter dem Landesdurchschnitt von 39 % oder erreichen wie die Regionen Südlicher Oberrhein und Mittlerer Oberrhein genau den Landesdurchschnitt. Die geringste Erwerbsbereitschaft weisen die Frauen in den Regionen Hochrhein-Bodensee (36 %) und Nordschwarzwald mit knapp 35 % auf.

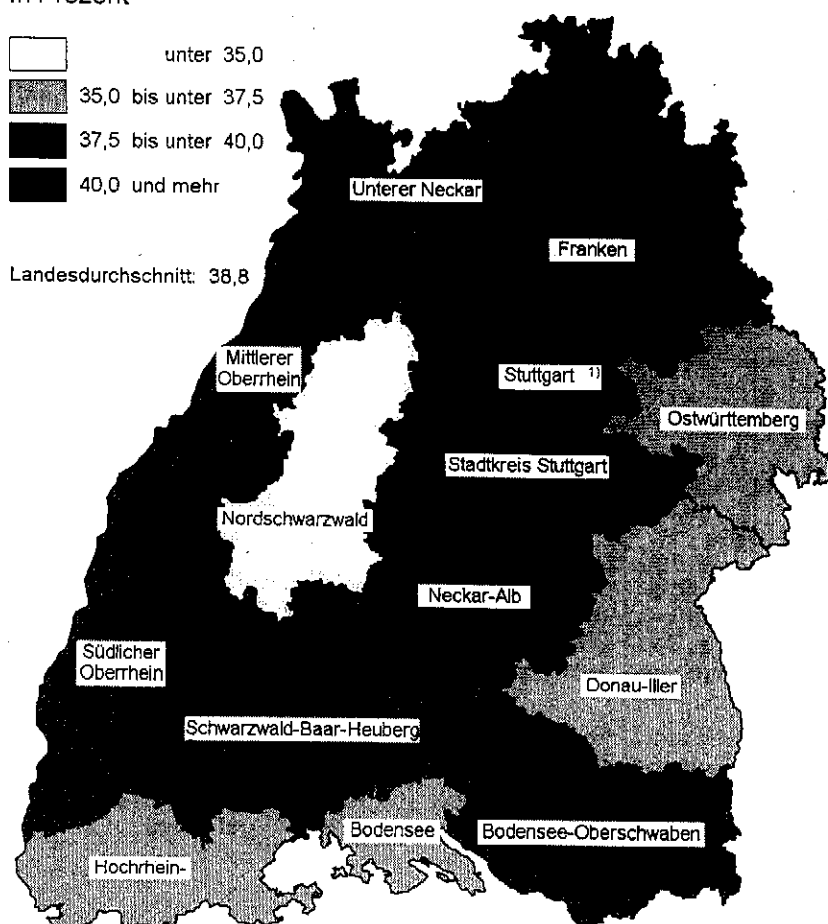
Im Vergleich zu 1995 haben drei Regionen einen deutlichen Zuwachs der Erwerbstätigenquote von Frauen erreicht. Es handelt sich um die Region Franken (4 Prozentpunkte) sowie die Regionen Ostwürttemberg und Neckar-Alb mit einem Plus von jeweils 3 Prozentpunkten. Verluste von jeweils 2 Prozentpunkten gab es dagegen für die Regionen Schwarzwald-Baar-Heuberg und Nordschwarzwald.

Erwerbstätigenquoten von Frauen in den Regionen Baden-Württembergs 1998

In Prozent



Landesdurchschnitt: 38,8



1) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart
Grundkarte: RegioGraph MACON GmbH

24/007/99

Inhalt

	Seite
Allgemeine Hinweise	2
Begriffsbestimmungen	2
Zur Regionalisierung im Mikrozensus	4
Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs	5
Tabellen zur Bevölkerung	(Tabellen 1 – 3) 6
Tabellen zur Erwerbstätigkeit	(Tabellen 4 – 6) 9
Tabellen zu Privathaushalten	(Tabellen 7 – 10) 12
Tabellen zur Familie	(Tabellen 11, 12) 16
Tabellen zu Frauen	(Tabellen 13, 14) 18

Allgemeine Hinweise

Die Repräsentativstatistik Mikrozensus wurde im April 1998 durchgeführt. Auf der Grundlage einer Flächenstichprobe wurde 1 % aller Haushalte des Landes befragt. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Bevölkerungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobe tritt auch im Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf, der um so größer ist, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daher wurde bei den Regionaltabellen auf die Angabe von Werten unter 10.000 (weniger als 100 Erfaßte in der Stichprobe) verzichtet, da hier der Standardfehler für die Merkmale Bevölkerung, Erwerbstätige und Haushalte bei rund 15 % liegt. Sie sind in den Tabellen durch (.) dargestellt. Werte zwischen 10.000 und 20.000 wurden wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern () gesetzt. Der Standardfehler liegt auch hier noch bei 11 %. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen wurde ebenso verfahren.

Begriffsbestimmungen

Bevölkerung

Zur Bevölkerung (am Ort der alleinigen bzw. der Hauptwohnung) gehören alle Einwohner, die ihren alleinigen oder Hauptwohnsitz in Baden-Württemberg haben. Personen mit mehreren Wohnsitzen werden dem Ort der Hauptwohnung, das ist die vorwiegend genutzte Wohnung, zugerechnet. Für Verheiratete, die nicht dauerhaft von ihrer Familie getrennt leben, gilt die vorwiegend genutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. Im Zweifelsfall ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt. Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet.

Bezugsperson

a) der Familie:

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen

grundsätzlich der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

b) des Haushalts:

Um Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen und mindestens 15 Jahre alt ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

Familie

Als Kernfamilie (in Anlehnung an die Empfehlung der Vereinten Nationen) zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie alleinerziehende (ledige, verheiratet getrenntlebende, verwitwete oder geschiedene) Mütter und Väter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben. Darüber hinaus werden hier auch verheiratet Getrenntlebende, Verwitwete und Geschiedene ohne Kinder (auch: Restfamilien) zu der Gesamtzahl der Familien gerechnet. Nicht als familienzugehörig werden ledige Personen ohne ledige Kinder gezählt. Durch die Abgrenzung des Familienbegriffs über Ehe und/oder Elternschaft, wobei nur ledige Kinder zur elterlichen Familie gehören, können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Familienstand

Es wird zwischen ledigen, verheiratet zusammen- oder getrenntlebenden, verwitweten und geschiedenen Personen unterschieden. Verheiratet getrenntlebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft nicht im befragten Haushalt aufgehalten hat. Alleinstehende sind alle Personen außer den verheiratet zusammenlebenden, unabhängig davon, ob sie mit Kindern zusammenleben.

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalt) sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (Einpersonenhaushalt). Zu einem Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören; Untermieter bilden einen eigenen Haushalt.

Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte sind keine Haushalte, können aber solche in ihrem Bereich umfassen (z.B. Haushalt des Hausmeisters oder des Heimleiters).

Kinder

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Erwerbspersonen

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen. Als erwerbslos gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind.

Erwerbspersonenquoten

Prozentanteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

Erwerbstätige

Alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt, werden als Erwerbstätige bezeichnet.

Erwerbstätigenquoten

Prozentanteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung.

Stellung im Beruf

Selbständige: Dazu gehören tätige Eigentümer und Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können.

Mithelfende Familienangehörige: Dies sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb eines Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten.

Beamte: Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts. Den Beamten werden neben den Richtern auch die Soldaten (Berufssoldaten, Zeitsoldaten, Wehrpflichtige) zugeordnet.

Angestellte: Alle Gehaltsempfänger im Arbeitnehmerverhältnis, Angestellte arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

Arbeiter: Alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnfortzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Dazu zählen Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter sowie Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

Wirtschaftsbereich / Wirtschaftsunterbereich

Zur Darstellung der Mikrozensusergebnisse nach Wirtschaftszweigen wird seit 1995 die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU (NACE Rev. 1) verwendet. Hierdurch ergeben sich teilweise deutliche Verschiebungen unter den einzelnen Gliederungspositionen, so daß ein Vergleich der Ergebnisse ab 1995 mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt möglich ist. Von den Umgruppierungen sind alle vier Wirtschaftsbereiche betroffen. Teilweise sind zwar die verbalen Beschreibungen der einzelnen Positionen gleichgeblieben, nicht aber deren Inhalte. Zum Beispiel wird das Gastgewerbe, das zuvor dem übrigen Wirtschaftsbereich zugeordnet war, nun gemeinsam mit dem Bereich Handel, Verkehr, Nachrichten ausgewiesen. Aber auch innerhalb der feineren Gliederung nach Wirtschaftsunterabschnitten (früher Wirtschaftsunterabteilungen) ergaben sich Verschiebungen und Neugliederungen. In den Tabellen ist nunmehr die folgende Gliederung der Wirtschaftsbereiche und -unterbereiche (früher Wirtschaftsabteilungen) enthalten:

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe

- Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe

Handel, Gastgewerbe und Verkehr

- Handel und Gastgewerbe
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Sonstige Dienstleistungen

- Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
- Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen
- Öffentliche Verwaltung u. ä.
- Öffentliche und private Dienstleistungen

Wöchentliche Arbeitszeit

Als wöchentliche Arbeitszeit gilt die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit. Bei Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit wird nur die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

Zur Regionalisierung im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine jährlich durchgeführte einprozentige Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder i.d.R. durch einen Interviewer zu ausgewählten Lebensbereichen befragt werden. Die Erhebung ist als Flächenstichprobe angelegt. Das bedeutet, daß, alle Haushalte, die auf einer nach zufallsstatistischen Kriterien ausgewählten Fläche leben, 4 Jahre lang in der Mikrozensus-Erhebung befragt werden.

Mit dem Erhebungsjahr 1990 wurde der Auswahlplan des Mikrozensus neu gestaltet und die Stichprobe aus dem aktuellen Volkszählungsmaterial von 1987 neu gezogen. Ziel des neuen Erhebungsdesigns war es, Mikrozensus-Ergebnisse nicht nur auf Landesebene, sondern auch auf der räumlich tieferen Ebene der Regionen auszuweisen. Hierzu waren Präzisionssteigerungen gegenüber dem alten Auswahlplan notwendig, die durch eine deutliche Verringerung der durchschnittlichen Größe der Auswahlbezirke (von durchschnittlich 23 Wohnungen auf ca. 9 Wohnungen), durch Verminderung der Variabilität der Auswahlbezirksgrößen sowie schließlich durch eine tiefere regionale Schichtung in der Auswahl erreicht wurden¹⁾.

Der Darstellung von Regionalergebnissen aus dem Mikrozensus sind jedoch methodische Grenzen gesetzt, die darauf beruhen, daß es sich um eine Stichprobe handelt (1 %). Hier können zum einen sog. systematische Fehler auftreten, die beispielsweise aus Befragungsausfällen, Mängeln in der Abgrenzung oder Fehlern in der Befragung resultieren. Diesem systematischen Fehler kommt gerade bei der Analyse regionaler Ergebnisse besondere Bedeutung zu, da bei der eingegrenzten Grundgesamtheit Ausfälle und Fehler zu besonders großen regionalen Verzerrungen führen können.

Die zweite Fehlerquelle, die ebenfalls bei der regionalen Ergebnisdarstellung schwerer wiegt als bei der Betrachtung von Landesergebnissen, ist der zufallsbedingte Stichprobenfehler, der auftritt, weil nicht die ganze Grundgesamtheit, sondern nur ein Ausschnitt von 1 % befragt wird. Die Höhe dieses Fehlers ist abhängig von der Besetzungszahl eines Merkmals (Größe der Masse) sowie von dem Merkmalstyp. Im Gegensatz zum systematischen Fehler, über dessen Ausmaß keine Berechnungen möglich sind, läßt sich der Zufallsfehler durch den sog. Standardfehler abschätzen. Er gibt an, in welchem Bereich um den hochgerechneten Stichprobenwert der wahre Wert liegt. Eine hochgerechnete Erwerbstätigenzahl von 36.000 Personen bei einem einfachen Standardfehler von 7 % würde bedeuten, daß der wahre Wert mit 68 prozentiger Wahrscheinlichkeit um 7 % über oder unter dem hochgerechneten Wert, also im Intervall von 33.480 und 38.520 Erwerbstätigen liegt. In wissenschaftlichen Analysen wird häufig jedoch der zweifache relative Standardfehler als strengerer Maßstab herangezogen. Dieser gibt einen Bereich an, in dem der wahre Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit liegt. Im vorangestellten Beispiel würde sich das Intervall auf eine Erwerbstätigenzahl zwischen 30.960 und 41.040 erweitern.

Zur Schätzung des einfachen relativen Standardfehlers aus der nebenstehenden Abbildung wurden die Merkmale des Mikrozensus zunächst in drei Gruppen unterteilt: die Gruppe der Bevölkerung und der Erwerbstätigen ohne Erwerbstäti-

ge in der Land- und Forstwirtschaft, die Gruppe der Haushaltsmerkmale und schließlich die Gruppe der Ausländer und der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft²⁾. Im nächsten Schritt ist der Anteil des Merkmals, für den der Standardfehler geschätzt werden soll, an der Grundgesamtheit der zugehörigen Merkmalsgruppe zu ermitteln. Interessiert z.B. der Standardfehler für Einpersonenhaushalte, so ist der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (Gesamtheit Gruppe Haushalte), also z.B. 34 % zu errechnen. Dieser Prozentwert wird auf dem rechten Bereich der Basis-Ebene (x-Achse) abgetragen, man folgt dann diesem Punkt nach oben, bis die zugehörige Fehlerkurve (H, B/E oder A/L) geschnitten wird. Dieses Niveau wird dann nach links auf die y-Basisachse für die Region mit der entsprechenden Bevölkerungszahl übertragen.

Nimmt man z.B. ein Merkmal, das etwa 5 % der Grundgesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, so ergibt sich nach dem beschriebenen Verfahren bei einer Regionsgröße von 5 Millionen Einwohnern ein einfacher relativer Standardfehler von ca. 4 %, bei einer Regionsgröße von 0,5 Millionen steigt der einfache Standardfehler für dieses Merkmal auf ca. 13 %. Dieser letztgenannte Wert würde bedeuten, daß mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % (einfacher Standardfehler) der wahre Wert des Merkmals, das 5 % der Gesamtheit der Merkmalsgruppe H ausmacht, in einer Region mit einer halben Million Einwohnern um ca. 13 % über oder unter dem hochgerechneten Wert liegt. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 32 % liegt der wahre Wert jedoch außerhalb dieses Vertrauensintervalls. Es zeigt sich also, daß bei der Darstellung von Mikrozensus-Ergebnissen auf regionaler Ebene die Möglichkeit einer fehlerhaften Interpretation steigt, je geringer der Merkmalsanteil und je kleiner die Region ist. Dies hat zur Folge, daß bei der Veröffentlichung von Mikrozensus-Ergebnissen auf regionaler Ebene auf eine sehr starke Untergliederung der Merkmale bzw. auf eine mehrdimensionale Darstellung weitestgehend verzichtet werden muß.

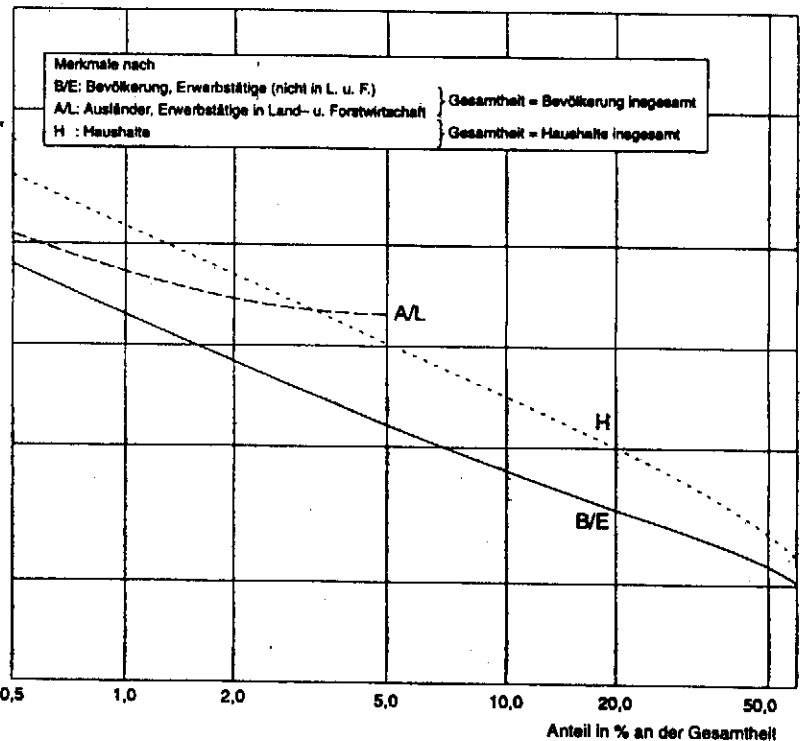
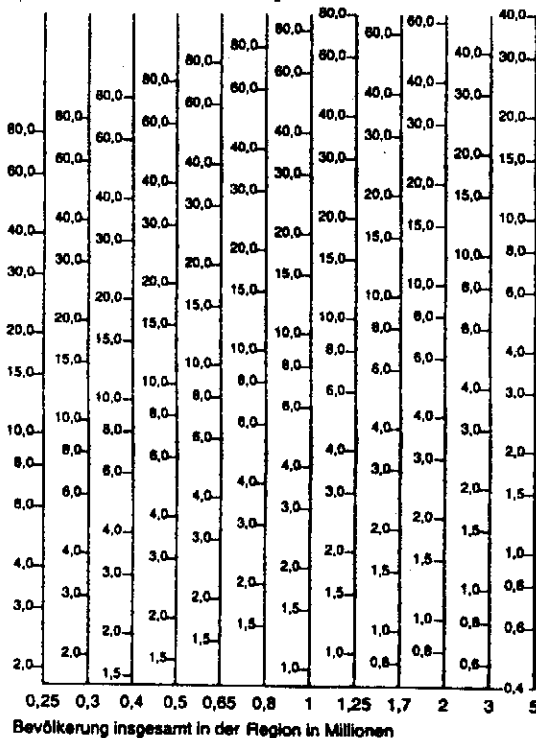
Auch zeitliche Vergleiche sind nicht ohne Einschränkungen möglich. Einerseits können scheinbare „Entwicklungen“ auf einer Schwankung, verursacht durch den Standardfehler, beruhen. Andererseits kann auch die Umstellung des Stichprobenplanes 1990 zu einer Verzerrung in der Langzeitbetrachtung führen.

Die Ergebnisse werden hier auf der Ebene des Landes, der Regierungsbezirke und der Anpassungsschichten dargestellt. Bei den letztgenannten handelt es sich um diejenigen regionalen Einheiten, auf denen nach Kompensation der bekannten Ausfälle die gebundene Hochrechnung der Stichprobenergebnisse an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (Deutsche, Ausländer, Geschlecht) erfolgt. Die 13 Anpassungsschichten in Baden-Württemberg entsprechen weitgehend den Raumordnungsregionen. Einzige Ausnahme stellt die Region Stuttgart dar, die zwei Anpassungsschichten bildet, nämlich zum einen den Stadtkreis Stuttgart und zum anderen die Restregion mit den Kreisen Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und dem Rems-Murr-Kreis.

1) Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit. Wiesbaden 1995. S. 16 ff. – 2) Werner, J.: Regionalisierung des Mikrozensus. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 6/1994, S. 278-285.

Einfacher Standardfehler der 1% - Mikrozensusstichprobe^{*)} für unterschiedliche Regionsgrößen

Einfacher relativer Standardfehler, geschätzt in %



^{*)} Ergebnisse 1993 ohne Anpassung an die "fortgeschriebene Bevölkerung", Standardfehler geschätzt nach dem Binominalansatz unter Berücksichtigung eines Korrekturfaktors für den Schichtungs- und Klumpeneffekt bei Unterstellung bundesdurchschnittlicher Verhältnisse.

Zur räumlichen Gliederung Baden-Württembergs

Regierungsbezirke, Regionen, Stadt- und Landkreise

Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
Region Stuttgart Stadtkreis Stuttgart Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis Region Franken Stadtkreis Heilbronn Landkreise Heilbronn, Hohenlohekreis, Schwäbisch Hall, Main-Tauber-Kreis Region Ostwürttemberg Landkreise Heidenheim, Ostalbkreis	Region Mittlerer Oberrhein Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe Landkreise Karlsruhe, Rastatt Region Unterer Neckar Stadtkreise Heidelberg, Mannheim Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis, Rhein-Neckar-Kreis Region Nordschwarzwald Stadtkreis Pforzheim Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt	Region Südlicher Oberrhein Stadtkreis Freiburg im Breisgau Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenaukreis Region Schwarzwald-Baar-Heuberg Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen Region Hochrhein-Bodensee- Landkreise Konstanz, Lörrach, Waldshut	Region Neckar-Alb Landkreise Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis Region Donau-Iller ¹⁾ Stadtkreis Ulm Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach Region Bodensee-Oberschwaben Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg, Sigmaringen

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

1. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Altersgruppen und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter Jahren			
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 und mehr
			1 000			
Stadtkreis Stuttgart	männlich	285,3	40,5	126,9	77,9	40,1
	weiblich	299,8	41,7	116,7	75,7	65,7
	insgesamt	585,1	82,2	243,6	153,6	105,8
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	984,2	171,3	421,7	277,8	113,4
	weiblich	1 013,3	164,4	405,2	273,1	170,6
	insgesamt	1 997,5	335,8	826,9	550,8	284,0
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 269,5	211,9	548,6	355,6	153,5
	weiblich	1 313,1	206,2	521,9	348,8	236,3
	insgesamt	2 582,6	418,0	1 070,5	704,4	389,7
Region Franken	männlich	422,9	80,4	182,9	111,2	48,5
	weiblich	435,0	75,1	174,5	107,2	78,2
	insgesamt	857,9	155,5	357,3	218,4	126,6
Region Ostwürttemberg	männlich	220,9	43,7	93,3	54,3	29,7
	weiblich	229,0	42,5	88,1	52,3	46,1
	insgesamt	449,9	86,2	181,3	106,6	75,8
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 913,3	336,0	824,7	521,0	231,6
	weiblich	1 977,1	323,8	784,5	508,3	360,6
	insgesamt	3 890,4	659,7	1 609,2	1 029,4	592,2
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	468,2	73,3	191,2	136,8	66,8
	weiblich	492,4	65,2	183,5	132,2	111,5
	insgesamt	960,6	138,6	374,7	269,0	178,4
Region Unterer Neckar	männlich	544,7	91,8	236,2	147,5	69,2
	weiblich	571,1	80,7	231,2	148,6	110,7
	insgesamt	1 115,8	172,5	467,3	296,1	179,9
Region Nordschwarzwald	männlich	283,3	52,4	120,3	72,0	38,5
	weiblich	299,2	53,5	109,2	73,1	63,4
	insgesamt	582,5	105,9	229,5	145,1	101,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 296,2	217,6	547,7	356,3	174,5
	weiblich	1 362,7	199,4	523,8	353,9	285,7
	insgesamt	2 658,9	417,0	1 071,5	710,2	460,2
Region Südlicher Oberrhein	männlich	477,8	83,2	219,5	123,1	52,0
	weiblich	508,5	85,5	205,9	123,1	94,0
	insgesamt	986,3	168,7	425,4	246,2	146,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	234,5	44,5	94,1	63,6	32,3
	weiblich	245,5	38,9	95,7	61,5	49,3
	insgesamt	480,0	83,4	189,8	125,2	81,6
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	311,8	59,2	131,7	81,3	39,6
	weiblich	328,7	57,0	129,7	77,1	64,9
	insgesamt	640,5	116,2	261,3	158,4	104,5
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 024,1	186,8	445,3	268,0	124,0
	weiblich	1 082,7	181,4	431,3	261,8	208,2
	insgesamt	2 106,8	368,3	876,5	529,8	332,2
Region Neckar-Alb	männlich	329,7	62,2	149,7	79,7	38,1
	weiblich	342,6	53,1	146,8	81,6	61,1
	insgesamt	672,3	115,3	296,5	161,3	99,2
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	235,6	44,1	99,7	62,5	29,3
	weiblich	241,7	40,8	97,7	59,4	43,8
	insgesamt	477,3	84,9	197,4	121,9	73,2
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	290,8	54,0	126,0	74,0	36,8
	weiblich	300,9	52,0	121,2	71,4	56,3
	insgesamt	591,7	106,0	247,3	145,4	93,1
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	856,1	160,3	375,4	216,1	104,2
	weiblich	885,2	145,9	365,7	212,4	161,2
	insgesamt	1 741,3	306,2	741,1	428,6	265,4
Baden-Württemberg	männlich	5 089,7	900,7	2 193,1	1 361,6	634,2
	weiblich	5 307,7	850,4	2 105,2	1 336,4	1 015,7
	insgesamt	10 397,4	1 751,2	4 298,3	2 698,0	1 650,0

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

2. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbspersonen- quote	Erwerbstätige	Erwerbstätigen- quote
		1 000	1 000	%	1 000	%
Stadtkreis Stuttgart	männlich	285,3	169,2	59,3	151,9	53,2
	weiblich	299,8	124,5	41,5	115,4	38,5
	insgesamt	585,1	293,7	50,2	267,3	45,7
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	984,2	580,2	59,0	541,2	55,0
	weiblich	1 013,3	443,4	43,8	409,7	40,4
	insgesamt	1 997,5	1 023,6	51,2	950,9	47,6
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 269,5	749,4	59,0	693,1	54,6
	weiblich	1 313,1	567,9	43,2	525,1	40,0
	insgesamt	2 582,6	1 317,3	51,0	1 218,2	47,2
Region Franken	männlich	422,9	248,9	58,9	233,2	55,1
	weiblich	435,0	188,1	43,2	176,5	40,6
	insgesamt	857,9	437,1	50,9	409,7	47,8
Region Ostwürttemberg	männlich	220,9	122,5	55,5	115,0	52,1
	weiblich	229,0	91,0	39,7	84,8	37,0
	insgesamt	449,9	213,5	47,5	199,8	44,4
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 913,3	1 120,8	58,6	1 041,3	54,4
	weiblich	1 977,1	847,0	42,8	786,5	39,8
	insgesamt	3 890,4	1 967,9	50,6	1 827,7	47,0
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	468,2	272,7	58,2	253,9	54,2
	weiblich	492,4	208,1	42,3	191,3	38,9
	insgesamt	960,6	480,7	50,0	445,3	46,4
Region Unterer Neckar	männlich	544,7	307,6	56,5	282,2	51,8
	weiblich	571,1	238,5	41,8	218,5	38,3
	insgesamt	1 115,8	546,1	48,9	500,8	44,9
Region Nordschwarzwald	männlich	283,3	160,3	56,6	149,9	52,9
	weiblich	299,2	113,7	38,0	104,0	34,8
	insgesamt	582,5	274,0	47,0	253,9	43,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 296,2	740,5	57,1	686,1	52,9
	weiblich	1 362,7	560,3	41,1	513,8	37,7
	insgesamt	2 658,9	1 300,8	48,9	1 199,9	45,1
Region Südlicher Oberrhein	männlich	477,8	277,2	58,0	260,0	54,4
	weiblich	508,5	211,8	41,7	198,2	39,0
	insgesamt	986,3	489,1	49,6	458,3	46,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	234,5	134,0	57,1	126,1	53,8
	weiblich	245,5	100,0	40,7	92,8	37,8
	insgesamt	480,0	234,0	48,8	218,9	45,6
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	311,8	177,6	57,0	164,1	52,6
	weiblich	328,7	128,1	39,0	118,3	36,0
	insgesamt	640,5	305,8	47,7	282,5	44,1
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 024,1	588,9	57,5	550,3	53,7
	weiblich	1 082,7	440,0	40,6	409,3	37,8
	insgesamt	2 106,8	1 028,9	48,8	959,6	45,5
Region Neckar-Alb	männlich	329,7	188,8	57,3	174,4	52,9
	weiblich	342,6	161,1	47,0	148,0	43,2
	insgesamt	672,3	349,9	52,0	322,4	48,0
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	235,6	135,6	57,6	127,8	54,2
	weiblich	241,7	94,9	39,3	88,7	36,7
	insgesamt	477,3	230,5	48,3	216,4	45,3
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	290,8	163,2	56,1	153,6	52,8
	weiblich	300,9	121,8	40,5	114,7	38,1
	insgesamt	591,7	285,0	48,2	268,4	45,4
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	856,1	487,7	57,0	455,8	53,2
	weiblich	885,2	377,7	42,7	351,5	39,7
	insgesamt	1 741,3	865,4	49,7	807,2	46,4
Baden-Württemberg	männlich	5 089,7	2 937,9	57,7	2 733,4	53,7
	weiblich	5 307,7	2 225,0	41,9	2 061,1	38,8
	insgesamt	10 397,4	5 163,0	49,7	4 794,5	46,1

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

3. Bevölkerung in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch ...		
			Erwerbstätigkeit	Angehörige	Rente, Pension
		1 000	%		
Stadtkreis Stuttgart	männlich	285,3	51	21	18
	weiblich	299,8	32	37	24
	insgesamt	585,1	41	30	21
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	984,2	53	25	16
	weiblich	1 013,3	33	44	19
	insgesamt	1 997,5	43	35	18
Region Stuttgart zusammen	männlich	1 269,5	53	24	17
	weiblich	1 313,1	33	43	20
	insgesamt	2 582,6	42	34	18
Region Franken	männlich	422,9	53	26	16
	weiblich	435,0	31	45	19
	insgesamt	857,9	42	36	17
Region Ostwürttemberg	männlich	220,9	50	27	19
	weiblich	229,0	29	45	22
	insgesamt	449,9	39	36	21
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 913,3	52	25	17
	weiblich	1 977,1	32	43	20
	insgesamt	3 890,4	42	34	18
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	468,2	52	23	19
	weiblich	492,4	32	41	23
	insgesamt	960,6	41	32	21
Region Unterer Neckar	männlich	544,7	50	24	18
	weiblich	571,1	31	42	21
	insgesamt	1 115,8	40	33	20
Region Nordschwarzwald	männlich	283,3	51	25	18
	weiblich	299,2	29	43	24
	insgesamt	582,5	40	34	21
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	1 296,2	51	24	19
	weiblich	1 362,7	31	42	22
	insgesamt	2 658,9	41	33	21
Region Südlicher Oberrhein	männlich	477,8	51	24	16
	weiblich	508,5	33	40	20
	insgesamt	986,3	42	32	18
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	234,5	51	25	19
	weiblich	245,5	31	42	23
	insgesamt	480,0	41	34	21
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	311,8	51	25	18
	weiblich	328,7	30	44	21
	insgesamt	640,5	40	35	19
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	1 024,1	51	25	17
	weiblich	1 082,7	31	42	21
	insgesamt	2 106,8	41	33	19
Region Neckar-Alb	männlich	329,7	50	28	16
	weiblich	342,6	34	42	20
	insgesamt	672,3	42	35	18
Region Donau-Iller ¹⁾	männlich	235,6	52	27	17
	weiblich	241,7	28	49	19
	insgesamt	477,3	40	38	18
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	290,8	50	26	17
	weiblich	300,9	30	46	20
	insgesamt	591,7	40	36	18
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	856,1	51	27	16
	weiblich	885,2	31	45	20
	insgesamt	1 741,3	41	36	18
Baden-Württemberg	männlich	5 089,7	51	25	17
	weiblich	5 307,7	31	43	21
	insgesamt	10 397,4	41	34	19

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

4. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Stellung im Beruf und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Geschlecht	Insgesamt	Davon				
			Selbständige ¹⁾	Abhängig Erwerbstätige	davon		
					Beamte	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾
1 000							
Stadtkreis Stuttgart	männlich	151,9	(19,2)	132,7	(.)	70,9	52,6
	weiblich	115,4	(.)	106,6	(.)	80,0	20,4
	insgesamt	267,3	28,0	239,3	(15,3)	150,9	73,0
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	541,2	65,2	476,0	34,7	223,3	218,0
	weiblich	409,7	33,3	376,4	22,7	256,1	97,7
	insgesamt	950,9	98,5	852,4	57,4	479,4	315,6
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,1	84,4	608,7	43,9	294,2	270,5
	weiblich	525,1	42,1	483,0	28,8	336,1	118,1
	insgesamt	1 218,2	126,5	1 091,7	72,7	630,3	388,6
Region Franken	männlich	233,2	32,0	201,2	(19,4)	73,0	108,8
	weiblich	176,5	(19,9)	156,6	(.)	98,7	50,8
	insgesamt	409,7	51,8	357,9	26,5	171,7	159,6
Region Ostwürttemberg	männlich	115,0	(14,3)	100,7	(.)	35,5	56,6
	weiblich	84,8	(.)	77,6	(.)	46,1	27,1
	insgesamt	199,8	21,5	178,3	(13,1)	81,5	83,7
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 041,3	130,7	910,6	72,0	402,7	435,9
	weiblich	786,5	69,2	717,3	40,4	480,9	196,0
	insgesamt	1 827,7	199,8	1 627,9	112,4	883,6	631,9
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	253,9	34,6	219,3	21,5	96,2	101,7
	weiblich	191,3	(16,6)	174,7	(10,0)	119,7	44,9
	insgesamt	445,3	51,3	394,0	31,5	215,9	146,6
Region Unterer Neckar	männlich	282,2	37,6	244,6	20,7	112,9	111,0
	weiblich	218,5	(17,3)	201,2	(11,6)	141,2	48,4
	insgesamt	500,8	55,0	445,8	32,3	254,1	159,4
Region Nordschwarzwald	männlich	149,9	(19,3)	130,6	(.)	47,7	73,4
	weiblich	104,0	(.)	95,7	(.)	59,4	32,5
	insgesamt	253,9	27,6	226,3	(13,4)	107,0	105,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	686,1	91,5	594,6	51,7	256,8	286,1
	weiblich	513,8	42,3	471,5	25,5	320,3	125,8
	insgesamt	1 199,9	133,8	1 066,1	77,2	577,1	411,8
Region Südlicher Oberrhein	männlich	260,0	42,3	217,7	20,5	95,2	102,0
	weiblich	198,2	(18,8)	179,4	(.)	121,1	48,5
	insgesamt	458,3	61,2	397,1	30,3	216,2	150,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	126,1	(19,2)	106,9	(.)	40,1	56,9
	weiblich	92,8	(.)	86,1	(.)	49,0	31,9
	insgesamt	218,9	25,9	193,0	(15,1)	89,1	88,8
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	164,1	25,1	139,0	(12,3)	64,1	62,5
	weiblich	118,3	(12,9)	105,4	(.)	74,2	27,8
	insgesamt	282,5	38,2	244,3	(15,8)	138,3	90,3
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	550,3	86,7	463,6	42,7	199,4	221,5
	weiblich	409,3	38,5	370,8	(18,4)	244,3	108,2
	insgesamt	959,6	125,2	834,4	61,2	443,6	329,6
Region Neckar-Alb	männlich	174,4	21,9	152,5	(13,4)	65,3	73,8
	weiblich	148,0	(10,0)	137,9	(.)	86,0	45,4
	insgesamt	322,4	31,9	290,5	(19,9)	151,3	119,2
Region Donau-Iller ⁴⁾	männlich	127,8	(17,0)	110,8	(11,5)	40,3	59,0
	weiblich	88,7	(.)	80,5	(.)	51,2	24,6
	insgesamt	216,4	25,1	191,3	(16,2)	91,5	83,6
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	153,6	24,9	128,7	(11,7)	56,2	60,8
	weiblich	114,7	(12,1)	102,6	(.)	66,1	31,1
	insgesamt	268,4	37,0	231,4	(17,1)	122,3	92,0
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	455,8	63,7	392,1	36,6	161,9	193,6
	weiblich	351,5	30,4	321,1	(16,6)	203,3	101,2
	insgesamt	807,2	94,1	713,1	53,2	365,2	294,8
Baden-Württemberg	männlich	2 733,4	372,6	2 360,8	203,0	1 020,8	1 137,0
	weiblich	2 061,1	180,4	1 880,7	100,9	1 248,7	531,1
	insgesamt	4 794,5	553,0	4 241,5	303,9	2 269,5	1 668,2

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

5. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht

Räumliche Gliederung*	Geschlecht	Ins- gesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen		
				zu- sammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe ¹⁾	zu- sammen	davon	
							Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	männlich	151,9	(.)	63,1	46,6	87,3	30,8	56,5
	weiblich	115,4	(.)	20,2	(18,1)	94,4	25,0	69,4
	insgesamt	267,3	(.)	83,2	64,7	181,7	55,8	125,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	männlich	541,2	(.)	310,7	255,6	221,4	87,0	134,4
	weiblich	409,7	(.)	115,0	104,5	288,8	93,9	195,0
	insgesamt	950,9	(15,0)	425,7	360,1	510,3	180,9	329,4
Region Stuttgart zusammen	männlich	693,1	(10,7)	373,7	302,2	308,7	117,8	190,9
	weiblich	525,1	(.)	135,2	122,7	383,3	118,9	264,4
	insgesamt	1 218,2	(17,3)	508,9	424,8	692,0	236,7	455,3
Region Franken	männlich	233,2	(12,0)	127,3	98,5	94,0	39,3	54,7
	weiblich	176,5	(.)	47,2	42,4	120,5	39,4	81,0
	insgesamt	409,7	20,8	174,4	140,8	214,4	78,8	135,7
Region Ostwürttemberg	männlich	115,0	(.)	72,0	58,7	39,3	(16,3)	23,0
	weiblich	84,8	(.)	27,6	24,7	53,8	(17,3)	36,4
	insgesamt	199,8	(.)	99,5	83,4	93,0	33,6	59,4
Regierungsbezirk Stuttgart	männlich	1 041,3	26,3	573,0	459,4	442,0	173,4	268,6
	weiblich	786,5	(19,0)	209,9	189,7	557,5	175,6	381,9
	insgesamt	1 827,7	45,4	782,9	649,1	999,5	349,0	650,4
Region Mittlerer Oberrhein	männlich	253,9	(.)	116,2	86,7	134,5	51,9	82,7
	weiblich	191,3	(.)	43,2	37,8	146,4	46,7	99,8
	insgesamt	445,3	(.)	159,4	124,5	281,0	98,5	182,5
Region Unterer Neckar	männlich	282,2	(.)	129,5	99,7	147,6	50,8	96,8
	weiblich	218,5	(.)	48,2	43,2	168,0	51,9	116,1
	insgesamt	500,8	(.)	177,7	142,8	315,6	102,7	212,9
Region Nordschwarzwald	männlich	149,9	(.)	87,9	71,3	59,4	25,7	33,7
	weiblich	104,0	(.)	32,9	29,8	70,1	25,5	44,5
	insgesamt	253,9	(.)	120,8	101,1	129,5	51,3	78,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	männlich	686,1	(10,9)	333,6	257,7	341,5	128,4	213,2
	weiblich	513,8	(.)	124,3	110,8	384,5	124,1	260,4
	insgesamt	1 199,9	(16,0)	457,9	368,5	726,0	252,5	473,6
Region Südlicher Oberrhein	männlich	260,0	(.)	113,1	81,9	137,5	55,3	82,2
	weiblich	198,2	(.)	41,6	36,6	150,1	50,4	99,8
	insgesamt	458,3	(16,0)	154,6	118,6	287,6	105,7	181,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	männlich	126,1	(.)	74,0	61,1	48,9	(19,2)	29,7
	weiblich	92,8	(.)	34,2	32,0	56,6	(16,8)	39,8
	insgesamt	218,9	(.)	108,2	93,1	105,5	36,0	69,5
Region Hochrhein-Bodensee	männlich	164,1	(.)	82,3	63,8	76,4	29,2	47,2
	weiblich	118,3	(.)	30,3	27,9	84,5	30,1	54,4
	insgesamt	282,5	(.)	112,6	91,8	160,9	59,3	101,6
Regierungsbezirk Freiburg	männlich	550,3	(18,1)	269,3	206,9	262,8	103,7	159,1
	weiblich	409,3	(12,0)	106,1	96,5	291,2	97,3	194,0
	insgesamt	959,6	30,1	375,4	303,4	554,1	201,0	353,1
Region Neckar-Alb	männlich	174,4	(.)	94,1	74,6	77,0	29,7	47,3
	weiblich	148,0	(.)	42,3	39,7	104,0	31,2	72,8
	insgesamt	322,4	(.)	136,4	114,3	181,0	60,9	120,1
Region Donau-Iller ²⁾	männlich	127,8	(.)	70,5	53,6	52,4	(19,7)	32,7
	weiblich	88,7	(.)	25,9	22,4	59,8	(17,4)	42,4
	insgesamt	216,4	(.)	96,4	76,0	112,2	37,1	75,1
Region Bodensee-Oberschwaben	männlich	153,6	(.)	82,9	63,8	61,4	24,9	36,5
	weiblich	114,7	(.)	25,4	23,0	83,4	26,4	57,0
	insgesamt	268,4	(15,2)	108,3	86,8	144,8	51,4	93,4
Regierungsbezirk Tübingen	männlich	455,8	(17,5)	247,5	192,0	190,8	74,4	116,4
	weiblich	351,5	(10,6)	93,6	85,1	247,2	75,0	172,1
	insgesamt	807,2	28,1	341,1	277,1	438,0	149,4	288,6
Baden-Württemberg	männlich	2 733,4	72,9	1 423,4	1 115,9	1 237,1	479,9	757,2
	weiblich	2 061,1	46,7	533,9	482,2	1 480,4	472,0	1 008,4
	insgesamt	4 794,5	119,6	1 957,3	1 598,1	2 717,6	951,9	1 765,7

1) Einschließlich Bergbau. – 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

6. Erwerbstätige in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Geschlecht

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Davon mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		Darunter weiblich			Durchschnittliche Wochenarbeitszeit		
		bis 34	35 und mehr	zu- sammen	davon mit normalerweise gelei- steten Arbeitsstunden		insgesamt	männlich	weiblich
					bis 34	35 und mehr			
Stadtkreis Stuttgart	267,3	54,5	212,9	115,4	43,2	72,2	37,0	40,2	32,1
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	950,9	206,5	744,4	409,7	181,3	228,5	36,4	40,8	30,5
Region Stuttgart zusammen	1 218,2	261,0	957,3	525,1	224,5	300,6	36,4	40,7	30,9
Region Franken	409,7	91,9	317,8	176,5	80,0	96,5	36,9	41,6	30,6
Region Ostwürttemberg	199,8	47,0	152,8	84,8	40,8	44,0	36,0	40,9	29,5
Regierungsbezirk Stuttgart	1 827,7	399,8	1 427,9	786,5	345,3	441,1	36,5	40,9	30,6
Region Mittlerer Oberrhein	445,3	100,7	344,6	191,3	84,4	107,0	36,4	41,0	30,8
Region Unterer Neckar	500,8	116,5	384,3	218,5	97,0	121,5	36,1	40,8	30,7
Region Nordschwarzwald	253,9	50,2	203,7	104,0	44,4	59,6	37,4	42,0	30,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 199,9	267,3	932,6	513,8	225,8	288,1	36,6	41,0	30,8
Region Südlicher Oberrhein	458,3	114,7	343,6	198,2	92,2	106,0	36,9	41,5	31,3
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	218,9	44,7	174,2	92,8	36,7	56,1	37,5	41,2	31,3
Region Hochrhein-Bodensee	282,5	58,0	224,5	118,3	49,3	69,0	37,9	42,0	32,1
Regierungsbezirk Freiburg	959,6	217,3	742,3	409,3	178,2	231,1	37,3	41,6	31,5
Region Neckar-Alb	322,4	78,4	244,0	148,0	65,7	82,4	36,0	40,7	30,4
Region Donau-Iller ¹⁾	216,4	45,8	170,6	88,7	40,1	48,6	37,0	41,5	30,4
Region Bodensee-Oberschwaben	268,4	62,5	205,9	114,7	55,0	59,7	36,9	42,3	30,5
Regierungsbezirk Tübingen	807,2	186,7	620,5	351,5	160,8	190,7	36,5	41,5	30,2
Baden-Württemberg	4 794,5	1 071,2	3 723,3	2 061,1	910,1	1 151,0	36,7	41,2	30,8

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

7. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Haushaltsgröße

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen			Personen	Anteil der Einpersonenhaushalte an den Privathaushalten	Durchschnittliche Haushaltsgröße
		zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr			
	1 000							%	Personen
Stadtkreis Stuttgart	306,0	146,0	75,7	88,4	33,4	38,3	590,9	48	1,93
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,5	289,5	166,2	284,4	135,8	170,7	2 010,1	33	2,28
Region Stuttgart zusammen	1 186,5	435,5	241,9	372,8	169,3	209,0	2 601,0	37	2,19
Region Franken	358,9	110,0	66,1	108,8	59,6	80,6	864,4	31	2,41
Region Ostwürttemberg	185,3	56,5	33,2	57,5	27,5	43,8	449,8	30	2,43
Regierungsbezirk Stuttgart	1 730,7	602,0	341,3	539,1	256,4	333,3	3 915,3	35	2,26
Region Mittlerer Oberrhein	457,6	170,4	103,8	154,6	65,3	67,3	965,0	37	2,11
Region Unterer Neckar	539,2	218,5	122,9	166,7	73,5	80,5	1 120,6	41	2,08
Region Nordschwarzwald	256,5	88,6	55,5	80,7	34,9	52,3	588,2	35	2,29
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 253,3	477,5	282,3	402,0	173,6	200,2	2 673,8	38	2,13
Region Südlicher Oberrhein	457,5	186,0	101,4	132,7	60,1	78,6	976,4	41	2,13
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	206,4	66,2	39,5	68,0	28,9	43,3	482,4	32	2,34
Region Hochrhein-Bodensee	300,8	117,5	67,3	92,2	39,8	51,3	645,7	39	2,15
Regierungsbezirk Freiburg	964,8	369,7	208,1	292,9	128,8	173,3	2 104,4	38	2,18
Region Neckar-Alb	297,3	104,2	61,5	88,3	43,6	61,2	679,8	35	2,29
Region Donau-Iller ¹⁾	203,7	68,2	39,5	59,0	28,7	47,7	483,3	33	2,37
Region Bodensee-Oberschwaben	250,0	86,8	50,7	72,2	35,8	55,3	586,1	35	2,34
Regierungsbezirk Tübingen	751,0	259,2	151,7	219,5	108,1	164,2	1 749,1	35	2,33
Baden-Württemberg	4 699,6	1 708,5	983,3	1 453,4	666,9	871,0	10 442,0	36	2,22

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

8. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Geschlecht und Altersgruppen der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Männliche Bezugs- person	Weibliche Bezugs- person	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren					
				unter 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr		
							zu- sammen	darunter Frauen	
								zusammen	darunter Einpersonen- haushalte
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	306,0	204,7	101,3	(16,8)	115,1	98,4	75,8	38,7	35,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,5	648,3	232,2	29,5	323,4	324,5	203,1	92,2	85,5
Region Stuttgart zusammen	1 186,5	853,0	333,5	46,3	438,4	422,9	278,9	130,9	120,9
Region Franken	358,9	267,2	91,7	(12,3)	129,1	129,3	88,2	41,9	38,9
Region Ostwürttemberg	185,3	137,5	47,8	(.)	64,6	63,1	52,2	24,5	22,1
Regierungsbezirk Stuttgart	1 730,7	1 257,8	473,0	63,9	632,2	615,3	419,3	197,3	181,9
Region Mittlerer Oberrhein	457,6	317,2	140,4	20,4	152,5	162,3	122,4	60,7	56,4
Region Unterer Neckar	539,2	375,5	163,7	31,1	199,1	180,2	128,8	61,6	57,1
Region Nordschwarzwald	256,5	183,6	72,9	(.)	89,9	85,4	72,8	35,8	32,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 253,3	876,2	377,1	59,9	441,4	427,9	324,0	158,1	146,4
Region Südlicher Oberrhein	457,5	317,9	139,6	23,4	180,6	151,6	102,0	52,6	48,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	206,4	154,9	51,5	(.)	72,1	73,6	55,5	24,1	21,8
Region Hochrhein-Bodensee	300,8	207,9	92,9	(12,0)	114,8	98,7	75,3	37,1	34,9
Regierungsbezirk Freiburg	964,8	680,7	284,0	40,6	367,5	323,9	232,7	113,8	105,6
Region Neckar-Alb	297,3	211,7	85,6	(12,0)	118,4	96,0	70,9	33,4	29,6
Region Donau-Iller ¹⁾	203,7	149,4	54,3	(.)	71,8	71,2	52,7	24,5	22,4
Region Bodensee-Oberschwaben	250,0	184,0	66,0	(11,5)	88,7	86,1	63,7	28,4	26,3
Regierungsbezirk Tübingen	751,0	545,1	205,9	31,5	278,9	253,4	187,3	86,4	78,3
Baden-Württemberg	4 699,6	3 359,8	1 340,0	195,9	1 720,0	1 620,5	1 163,4	555,6	512,3

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

9. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Ohne Kinder	Mit ... Kind(ern)				Kinder	Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren
			zusammen	1	2	3 und mehr		
1 000								%
Stadtkreis Stuttgart	306,0	225,7	80,4	39,7	30,8	(.)	134,9	19
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,5	551,7	328,8	151,9	131,2	45,7	566,7	26
Region Stuttgart zusammen	1 186,5	777,4	409,1	191,6	162,1	55,5	701,6	24
Region Franken	358,9	210,3	148,7	63,7	62,2	22,8	266,0	30
Region Ostwürttemberg	185,3	108,2	77,1	31,6	30,7	(14,8)	142,7	31
Regierungsbezirk Stuttgart	1 730,7	1 095,9	634,9	286,9	254,9	93,1	1 110,4	26
Region Mittlerer Oberrhein	457,6	311,4	146,2	75,2	55,3	(15,7)	236,6	23
Region Unterer Neckar	539,2	369,2	170,0	84,8	66,3	(18,8)	279,5	23
Region Nordschwarzwald	256,5	163,6	92,9	39,0	37,8	(16,2)	169,9	28
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 253,3	844,2	409,1	199,0	159,4	50,7	686,1	24
Region Südlicher Oberrhein	457,5	304,3	153,2	70,4	61,1	21,7	264,6	25
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	206,4	128,8	77,6	33,7	32,1	(11,9)	139,3	28
Region Hochrhein-Bodensee	300,7	200,6	100,1	44,9	39,7	(15,5)	176,5	26
Regierungsbezirk Freiburg	964,7	633,7	330,9	148,9	132,9	49,1	580,4	26
Region Neckar-Alb	297,3	185,3	111,9	47,4	46,8	(17,7)	200,7	27
Region Donau-Iller ¹⁾	203,7	121,9	81,8	31,9	33,9	(16,0)	151,9	28
Region Bodensee-Oberschwaben	250,0	152,8	97,2	38,9	38,1	20,3	181,6	28
Regierungsbezirk Tübingen	751,0	460,1	290,9	118,2	118,8	54,0	534,2	27
Baden-Württemberg	4 699,6	3 033,9	1 665,8	753,0	666,0	246,9	2 910,9	26

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

10. Privathaushalte in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Insgesamt	Erwerbstätige					Nichterwerbstätige	
		zusammen	Selbständige ¹⁾	Beamte	Angestellte ²⁾	Arbeiter ³⁾	zusammen	darunter mit überw. Lebens- unterhalt durch Rente
1 000								
Stadtkreis Stuttgart	306,0	177,5	21,9	(11,0)	95,9	48,7	128,5	90,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	880,5	555,8	68,9	36,5	257,4	193,0	324,7	256,8
Region Stuttgart zusammen	1 186,5	733,3	90,8	47,5	353,3	241,7	453,2	347,3
Region Franken	358,9	228,5	32,3	(18,4)	85,0	92,8	130,4	105,4
Region Ostwürttemberg	185,3	105,6	(14,7)	(.)	37,7	46,3	79,7	66,4
Regierungsbezirk Stuttgart	1 730,7	1 067,5	137,8	72,8	476,1	380,8	663,3	519,1
Region Mittlerer Oberrhein	457,6	268,1	38,0	22,4	118,0	89,6	189,5	148,5
Region Unterer Neckar	539,2	315,3	39,9	22,0	150,5	102,9	223,9	164,0
Region Nordschwarzwald	256,5	152,2	20,1	(10,2)	57,1	64,7	104,3	86,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 253,3	735,5	98,1	54,6	325,6	257,2	517,8	398,4
Region Südlicher Oberrhein	457,5	278,7	44,8	22,5	121,1	90,3	178,9	126,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	206,4	127,1	20,1	(.)	46,7	51,2	79,3	67,3
Region Hochrhein-Bodensee	300,8	177,8	26,9	(12,7)	83,4	54,8	123,0	94,1
Regierungsbezirk Freiburg	964,8	583,6	91,8	44,2	251,2	196,3	381,2	288,0
Region Neckar-Alb	297,3	180,0	22,3	(13,4)	80,0	64,2	117,3	87,2
Region Donau-Iller ⁴⁾	203,7	122,9	(17,4)	(10,7)	46,3	48,4	80,8	64,6
Region Bodensee-Oberschwaben	250,0	153,1	25,0	(11,3)	65,0	51,8	97,0	75,8
Regierungsbezirk Tübingen	751,0	456,0	64,7	35,4	191,4	164,5	295,0	227,7
Baden-Württemberg	4 699,6	2 842,5	392,4	207,0	1 244,3	998,8	1 857,3	1 433,2

1) Einschließlich Mithelfende Familienangehörige. – 2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. – 3) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen. – 4) Soweit Land Baden-Württemberg.

11. Familien in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare						Alleinerziehende			Allein- stehende ohne Kinder
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)				zu- sammen	darunter Frauen		
				zu- sammen	1	2	3 und mehr		zu- sammen	darunter Frauen mit 1 Kind	
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	217,6	125,7	63,7	61,9	26,5	26,3	(.)	(18,5)	(15,8)	(11,3)	73,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	739,9	495,6	221,0	274,7	114,7	118,6	41,4	54,3	43,6	29,6	190,0
Region Stuttgart zusammen	957,5	621,3	284,7	336,6	141,1	144,9	50,5	72,7	59,4	40,9	263,5
Region Franken	311,9	208,8	84,7	124,1	49,4	53,3	21,3	24,2	(19,1)	(11,2)	79,0
Region Ostwürttemberg	161,3	108,5	45,2	63,3	22,7	27,9	(12,6)	(13,8)	(12,3)	(.)	39,0
Regierungsbezirk Stuttgart	1 430,7	938,6	414,6	524,0	213,3	226,2	84,5	110,7	90,8	59,7	381,6
Region Mittlerer Oberrhein	374,5	234,0	117,3	116,7	53,9	48,2	(14,6)	29,2	24,1	(17,4)	111,3
Region Unterer Neckar	414,3	262,8	127,0	135,8	61,3	57,6	(16,9)	34,2	27,8	(19,3)	117,3
Region Nordschwarzwald	217,3	140,8	62,1	78,7	29,4	34,3	(15,0)	(13,9)	(11,4)	(.)	62,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 006,1	637,6	306,4	331,2	144,6	140,1	46,5	77,3	63,3	44,3	291,2
Region Südlicher Oberrhein	349,8	216,9	96,0	121,0	49,1	52,5	(19,4)	31,8	25,8	(16,5)	101,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	178,2	119,9	54,7	65,2	25,6	29,2	(10,4)	(12,5)	(.)	(.)	45,9
Region Hochrhein-Bodensee	240,1	149,2	71,1	78,2	31,7	34,0	(12,5)	21,1	(16,9)	(.)	69,7
Regierungsbezirk Freiburg	768,1	486,1	221,8	264,3	106,3	115,7	42,3	65,4	52,4	33,3	216,6
Region Neckar-Alb	240,0	157,2	65,6	91,6	35,4	40,3	(15,9)	20,2	(16,6)	(10,0)	62,6
Region Donau-Iller ¹⁾	166,1	116,1	46,6	69,4	24,5	30,7	(14,3)	(12,2)	(10,3)	(.)	37,7
Region Bodensee-Oberschwaben	202,8	135,1	54,8	80,4	28,4	33,1	(18,8)	(16,4)	(12,8)	(.)	51,2
Regierungsbezirk Tübingen	608,8	408,4	167,0	241,4	88,3	104,1	49,0	48,8	39,7	24,4	151,6
Baden-Württemberg	3 813,9	2 470,8	1 109,8	1 361,0	552,5	586,1	222,3	302,3	246,2	161,7	1 040,9

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

12. Familien/Alleinstehende in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Ehepaare und Alleinstehende ohne Kinder				Ehepaare und Alleinerziehende mit Kindern			
		zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige	zu- sammen	Erwerbstätige		Nicht- erwerbs- tätige
			zusammen	darunter Abhängige			zusammen	darunter Abhängige	
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	217,6	137,2	52,0	44,4	85,2	80,4	64,3	57,4	(16,1)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	739,9	411,0	161,8	138,1	249,2	328,9	275,7	241,0	53,2
Region Stuttgart zusammen	957,5	548,2	213,8	182,5	334,4	409,3	340,0	298,4	69,3
Region Franken	311,9	163,7	62,8	51,3	100,9	148,2	125,7	107,4	22,6
Region Ostwürttemberg	161,3	84,2	25,1	21,1	59,1	77,1	64,5	56,0	(12,6)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 430,7	796,1	301,6	254,9	494,5	634,6	530,1	461,9	104,5
Region Mittlerer Oberrhein	374,5	228,6	82,0	66,8	146,6	145,9	121,3	105,7	24,6
Region Unterer Neckar	414,3	244,3	87,9	73,9	156,4	170,0	137,1	119,7	32,8
Region Nordschwarzwald	217,3	124,7	44,1	36,1	80,5	92,6	77,3	67,8	(15,3)
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 006,1	597,6	214,1	176,8	383,5	408,5	335,8	293,2	72,7
Region Südlicher Oberrhein	349,8	197,0	77,0	61,1	120,0	152,8	126,3	105,2	26,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	178,2	100,6	37,0	29,9	63,6	77,6	66,0	55,6	(11,7)
Region Hochrhein-Bodensee	240,2	140,8	49,5	40,4	91,3	99,4	80,6	67,9	(18,8)
Regierungsbezirk Freiburg	768,2	438,4	163,6	131,4	274,8	329,8	272,9	228,7	57,0
Region Neckar-Alb	240,0	128,2	46,7	39,4	81,4	111,8	91,2	79,4	20,7
Region Donau-Iller ¹⁾	166,1	84,4	28,5	23,3	55,8	81,7	68,0	58,2	(13,7)
Region Bodensee-Oberschwaben	202,8	106,0	36,4	29,8	69,6	96,8	81,6	67,2	(15,1)
Regierungsbezirk Tübingen	608,8	318,5	111,7	92,5	206,8	290,3	240,8	204,8	49,5
Baden-Württemberg	3 813,9	2 150,6	791,0	655,6	1 359,6	1 663,3	1 379,6	1 188,5	283,7

1) Soweit Land Baden-Württemberg.

13. Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Erwerbstätig					Nicht erwerbstätig				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)			zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
				zu- sammen	1	2 und mehr			zu- sammen	1	2 und mehr
1 000											
Stadtkreis Stuttgart	255,6	116,8	85,2	31,6	(18,1)	(13,5)	138,8	114,7	24,1	(10,0)	(14,1)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	851,3	412,9	275,3	137,6	68,0	69,6	438,3	350,2	88,1	31,3	56,8
Region Stuttgart zusammen	1 106,8	529,7	360,6	169,2	86,1	83,1	577,1	464,9	112,2	41,3	70,9
Region Franken	358,4	178,0	111,0	67,0	32,4	34,6	180,4	142,9	37,5	(14,1)	23,5
Region Ostwürttemberg	185,0	85,6	48,1	37,5	(16,8)	20,7	99,5	81,2	(18,3)	(.)	(12,8)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 650,2	793,3	519,6	273,6	135,2	138,4	857,0	689,0	168,0	60,8	107,3
Region Mittlerer Oberrhein	426,3	194,4	128,9	65,5	36,9	28,6	231,9	194,4	37,5	(15,8)	21,7
Region Unterer Neckar	485,2	218,5	146,2	72,3	41,3	31,0	266,7	217,7	49,0	(19,1)	29,9
Region Nordschwarzwald	246,8	106,6	65,3	41,4	21,4	20,0	140,1	112,6	27,5	(.)	(19,7)
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 158,2	519,5	340,4	179,1	99,5	79,6	638,7	524,7	114,0	42,7	71,3
Region Südlicher Oberrhein	409,1	197,4	127,8	69,6	31,9	37,7	211,7	170,8	40,8	(15,9)	24,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	203,5	92,9	56,4	36,5	(18,2)	(18,3)	110,6	90,5	20,1	(.)	(13,6)
Region Hochrhein-Bodensee	270,0	119,3	76,1	43,2	20,8	22,4	150,7	120,2	30,5	(10,5)	20,0
Regierungsbezirk Freiburg	882,5	409,6	260,3	149,3	70,9	78,4	473,0	381,5	91,4	32,9	58,5
Region Neckar-Alb	286,6	147,4	94,1	53,4	25,6	27,8	139,2	114,9	24,2	(.)	(15,8)
Region Donau-Iller ¹⁾	201,9	89,2	55,7	33,5	(13,5)	20,0	112,7	90,2	22,5	(.)	(14,3)
Region Bodensee-Oberschwaben	238,8	112,3	69,3	43,0	(18,7)	24,3	126,5	101,2	25,3	(.)	(16,9)
Regierungsbezirk Tübingen	727,3	348,9	219,1	129,9	57,7	72,1	378,4	306,4	72,1	25,1	47,0
Baden-Württemberg	4 418,3	2 071,2	1 339,3	731,9	363,4	368,5	2 347,1	1 901,6	445,5	161,4	284,1

*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

14. Erwerbstätige Frauen*) in den Regionen Baden-Württembergs im April 1998 nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden und Zahl der ledigen Kinder unter 18 Jahren

Räumliche Gliederung	Ins- gesamt	Davon mit normalerweise geleisteten ... Wochenarbeitsstunden							
		bis einschl. 34 Stunden			35 und mehr Stunden				
		zu- sammen	ohne Kinder	mit Kindern	zu- sammen	ohne Kinder	mit ... Kind(ern)		
							zu- sammen	1	2 und mehr
1 000									
Stadtkreis Stuttgart	116,8	43,7	26,8	(17,0)	73,1	58,5	(14,6)	(10,1)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	412,9	182,7	91,2	91,5	230,2	184,1	46,1	30,0	(16,1)
Region Stuttgart zusammen	529,7	226,5	118,0	108,5	303,2	242,6	60,7	40,1	20,5
Region Franken	178,0	80,6	37,7	42,9	97,4	73,2	24,1	(14,7)	(.)
Region Ostwürttemberg	85,6	40,8	(15,5)	25,2	44,8	32,5	(12,3)	(.)	(.)
Regierungsbezirk Stuttgart	793,3	347,8	171,3	176,6	445,4	348,4	97,1	60,7	36,4
Region Mittlerer Oberrhein	194,4	85,5	42,2	43,3	108,8	86,7	22,2	(15,0)	(.)
Region Unterer Neckar	218,5	97,0	50,1	46,9	121,5	96,1	25,4	(17,4)	(.)
Region Nordschwarzwald	106,6	45,6	(19,6)	26,0	61,1	45,7	(15,4)	(.)	(.)
Regierungsbezirk Karlsruhe	519,5	228,1	112,0	116,1	291,4	228,4	63,0	41,5	21,5
Region Südlicher Oberrhein	197,4	91,4	43,7	47,7	106,0	84,1	21,9	(12,7)	(.)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	92,9	36,8	(14,7)	22,1	56,1	41,7	(14,4)	(.)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	119,3	49,8	22,8	27,0	69,5	53,3	(16,2)	(.)	(.)
Regierungsbezirk Freiburg	409,6	178,0	81,2	96,8	231,6	179,1	52,5	30,3	22,2
Region Neckar-Alb	147,4	65,4	29,4	36,0	82,0	64,7	(17,3)	(.)	(.)
Region Donau-Iller ¹⁾	89,2	40,4	(17,8)	22,6	48,8	37,9	(10,9)	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	112,3	53,9	23,4	30,5	58,4	45,9	(12,5)	(.)	(.)
Regierungsbezirk Tübingen	348,9	159,7	70,5	89,2	189,2	148,5	40,7	22,9	(17,7)
Baden-Württemberg	2 071,2	913,6	435,0	478,7	1 157,6	904,4	253,2	155,4	97,8

*) Bevölkerung am Familienwohnsitz. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.



STATISTISCHES LANDESAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Bildung – Weiterbildung – Kultur

Das Bildungswesen 1998

- Daten zur Unterrichtssituation
an Allgemeinbildenden Schulen,
Beruflichen Schulen, Hochschulen
- Berufsausbildung
- Weiterbildung und Kultur
- Bundesländervergleich
- zahlreiche Kreistabellen



162 Seiten, kartoniert, 20,90 DM
(zuzüglich Versandkosten)
ISSN 0714-9904, Artikel-Nr. 2132 98001

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart
Telefon (0711) 641-2866, Telefax (0711) 641-2130
Internet: <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de> • E-Mail: stala.bw@t-online.de